Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 10

Artikel: Zur britischen Panzerarmee
Autor: Vautravers, Alexandre
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-737899

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur britischen Panzerarmee

Das britische Heer erlitt in den 1990er-Jahren Budgetkürzungen. Die britische Rheinarmee wurde vom Armeekorps zur Division reduziert. Doch die quasi konstanten Friedenseinsätze wie auch die robusten Engagements in Kuwait, auf dem Balkan, in Irak und Afghanistan verliehen und verleihen der Truppe den noblen Rang einer kampferprobten Elite.

UNSER PANZER- UND STRATEGIEFACHMANN OBERSTLT I GST ALEXANDRE VAUTRAVERS ZUR BRITISCHEN PANZERTRUPPE

Drei Faktoren kennzeichnen die aktuelle britische Truppenstruktur:

- Die glorreiche Tradition der Regimente (Infanterie, Panzertruppe und Artillerie) wird geschützt und beibehalten.
- Auch die regionale Ausrichtung wird trotz der Professionalisierung bewahrt.
- Die Truppenkörper sind zuerst auf die Rekrutierung und die Ausbildung ausgerichtet. Für den Einsatz werden sie neu organisiert.

Von 156 000 auf 119 000 Mann

Zwischen 1991 und 1997 wurde das britische Heer von 156 000 auf 119 000 Mann abgebaut. Im November 2003 wurde die Grenze von 100 000 Mann unterschritten. Die Infanterie wurde von 55 auf 38 aktive und 14 territoriale Bataillone reduziert, mit einem Bestand von 23 135 Mann 2009. Die Rollen wurden wie folgt bestimmt:

- Acht Bataillone gepanzerte Infanterie mit dem *Warrior*.
- Drei Bataillone mechanisierte Infanterie auf dem Truppentransporter *Saxon*.
- Zwanzig Bataillone leichte Infanterie.
- Ein lufttransportiertes Infanterie-*Commando*.
- 14 Bataillone Territorialinfanterie.

Die Battlegroup

Die britischen Bataillone können auch aufgeteilt werden in Panzerbataillone, gepanzerte, mechanisierte und leichte Infanteriebataillone. Diese sind artrein und umfassen im Prinzip drei Kampfkompanien und eine Unterstützungskompanie. Im Einsatz werden sie normalerweise 2:1 oder 2:2 gemischt, was ein Optimum an taktischer Souplesse ergibt.

Das Tandem *Challenger* und *Warrior* weist einen ähnlichen Schutz und eine ähnliche Mobilität auf. So wird die Kompanie-Mischung zugunsten von *squadron/company groups* aufgegeben.

Im Kampf erhöht die britische Bataillonsbattlegroup zusätzlich die Unterstützung einer Artilleriebatterie und von Aufklärungs- und Kampfhelikoptern.

Das Rückgrat des Heeres

Man zählt heute sieben Panzerregimente (eigentlich Panzerbataillone), ein Ausbildungsregiment und fünf Aufklärungsformationen.

Die Panzerregimenter bilden das Rückgrat des Heeres und absorbieren einen wichtigen Teil des Budgets. Jedes Regiment umfasst:

- 58 Kampfpanzer *Challenger-2*.
- 8 Aufklärer *Scimitar/Sabre*.
- 4 Entpannungspanzer.

Der Verband umfasst 550 Mann. Die Gliederung besteht aus einer Stabskompanie und vier *Squadrons (Kompanien)* für den Kampf. Diese wiederum umfassen:

- Den Kommandozug mit zwei Panzern.
- Einen *Spartan*.
- Einen 1-Tonnen-Camion.
- Vier Züge zu drei Panzer.
- Einen Zug mit einer Ambulanz *Samaritan*.
- Entpannungszug (1 *Challenger ARRV*, 1 FV-432, 1 FV-434 und 1 *Warrior 512)*.

Im Einsatz wird im Prinzip eine Panzerkompanie gegen eine Infanteriekompanie getauscht – zwecks Formierung der *Battlegroup*.

Längere Ausbildung

Die aktuelle Bataillonsstruktur wurde 2004 vereinheitlicht, nach der Pazifierung von Nordirland, nach den Budgetkürzungen und der Verlängerung der Übersee-Engagements.

Jedes Infanteriebataillon wurde einem Zyklus mit verschiedenen Stationen unterworfen:

- Deutschland.
- Gardedienst in England und Nordirland.
- Verlängerung der Ausbildung auf dem *Mechanized Combat Vehicle MCV80 Warrior* um vier bis sechs Wochen.

Milan und Minenwerfer

Mit der Einführung des *Warrior* stiegen die Ausbildungskosten für die gepanzerte Infanterie an.

Als die ersten Einheiten Ende 1987 mit dem *Warrior* ausgerüstet wurden, umfasste jedes Bataillon 52 *Warrior*. Aus Kostengründen behielten die Infanteriebataillone je 38 Infanterietransportfahrzeuge der Generation FV-430. 14 FV-432 transportieren die Milan-Plattformen, vier FV-432 die Minenwerfer 8,1 cm.

19 Fahrzeuge der Serie CVR-T werden in mehreren Rollen eingesetzt:

- 4 *Spartan* sind mit *Milan MCT* ausgerüstet und können als Panzerjäger eingesetzt werden.

Stationierung weltweit

Die Infanteriebataillone sind wie folgt stationiert: 29 in Grossbritannien. 4 in Deutschland. 2 im Irak. 3–4 in Afghanistan. 2 auf Zypern. 1 verstärkte Kompanie Falkland. 1 Gurkha-Bataillon in Brunei.

112 Challenger-Panzer

2003, in der Irak-Operation «TELIC», umfasste die *7th Armoured Brigade* 112 *Challenger-2*-Kampfpanzer, 140 *Warrior*-Schützenpanzer und 32 Panzerhaubitzen AS-90.

Limitierte Mobilität

Im Vergleich mit anderen NATO-Panzern (Abrams, Leopard) schneiden die Briten in Sachen Schutz und Feuerkraft sehr gut ab. Limitiert sind sie dagegen in den Belangen der Mobilität.

- Der *Spartan* wird auch zur Feuerleitung der Minenwerfer eingesetzt.
- 8 *Scimitar* werden für die Aufklärung eingesetzt.

Neue Investitionen

Nach dem Krieg 2003 wurden neue Investitionen getätigt. Die Zahl der *Warrior* stieg pro Verband von 53 auf 59. Die FV-432, die Panzerabwehrwaffen getragen hatten oder zur Feuerleitung eingesetzt worden waren, wurden ersetzt. Im Gegenzug wurde die Zahl der gepanzerten Infanteriebataillone auf acht reduziert – ab 1997.

Heute zählt ein gepanzertes Infanteriebataillon 57 *Warrior*, 12 Panzerabwehrwaffen *Javelin*, 21 FV-432, 8 *Sabre/Scimitar*-Aufklärer und 6 Mörser 8,1 cm. Der Bestand beträgt 741 Mann.

Mechanisierte Infanterie

Die mechanisierten Infanteriebataillone umfassen 667 Mann und 41 Truppentransporter *Saxon*. Sie bestehen aus einer Stabskompanie, drei Füsilierkompanien (ausgerüstet mit je 13 *Saxon* oder den neuen Anti-Minen-Fahrzeugen *Bulldog*, *Mastiff* oder *Jackal)* und einer Unterstützungskompanie.

Letztere umfasst einen Pzaw-Zug (8 *Saxon* und 6 *Javelin)*, einen Aufklärerzug (8 *Sabre)*, einen Mörserzug (6 × 8,1 cm) und einen Zug schwere Maschinengewehre (9 GPMG).

Leichte Infanterie

Die 20 leichten Infanteriebataillone umfassen je 630 Mann. Der Transport erfolgt in nichtgepanzerten Fahrzeugen.

14 leichte Infanteriebataillone gehören zur Territorialarmee. Sie dienen als Pool, aus dem die aktiven Bataillone verstärkt werden.

Ein solches Bataillon umfasst einen Stab und drei Füsilierkompanien, jede bestehend aus zwei Füsilierzügen und einem Unterstützungszug, der wiederum eine Mörsergruppe, eine *Milan*-Gruppe, eine Aufklärergruppe und eine Panzersappeurgruppe umschliesst.

Der Bestand beträgt mindestens 400 Reservisten. Innert weniger Wochen müssen die 14 Reservebataillone in 7 aktive Bataillone umgewandelt werden können.

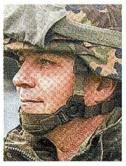
Chieftain und Challenger

Die britischen Kampfpanzer *Chieftain* (FV-4202) und *Challenger* (FV-4030), eingeführt 1963 und 1980, weisen Ähnlichkeiten auf. Ihr Konzept basiert auf starkem Schutz. Schon in den 1960er-Jahren wies der Chieftain einen Turm auf, der den damaligen Sowjetpanzern glich, abgerundet und gegen vorne schmal. Sowohl der *Chieftain* als auch der *Challenger* haben die 120-Millimeter-Kanone L11A5. Jeder Panzer führt 64 Schuss mit.

Archivbilder

Der Kampfpanzer Challenger bildet das Rückgrat der Panzertruppe und des Heeres. In Sachen Schutz und Feuerkraft schneidet er sehr gut ab. Die Mobilität ist limitiert.

Der redoutable Warrior ist seit 1988 im Dienst und bewährt sich seither immer wieder in Kriegen, so am Persischen Golf 1991 und 2003 oder in Afghanistan.



Alexandre Vautravers ist ein brillanter Panzer- und Strategieexperte. Er ist Professor an der Webster-Universität Genf, Chefredaktor der «Revue Militaire Suisse», Gst Of in der Pz Br 1 und zweifacher OG-Chef. Der Bericht über die britischen Panzer wird fortgesetzt.